

Aufnahmebedingungen abgeändert, auch rüchſichtlich der Abgangsprüfungen und zeugnisse anderweite Bestimmungen getroffen wurden.

1862 wurde Prof. Dr. Adolf Stengel für den errichteten zweiten Lehrstuhl der Landwirthschaftslehre angestellt und ihm die Leitung des Folgengutes übertragen; zu gleicher Zeit trat der Förster Hermann Jäger als Assistent für die forstlichen und landwirthschaftlichen mathematischen praktischen Übungen ein. Prof. Stengel ging 1864 nach Karlsruhe; an seine Stelle trat zur Bewirtschaftung des Folgengutes und der Leitung der daselbst anzustellenden wissenschaftlichen Versuche von 1865 an Oekonomikommissar v. Engel zu Tharandt. Als dieser mit Ende desselben Jahres auschied, übertrug man die Wirtschaftsführung auf dem Folgengute dem Gutsbesitzer Oskar Lehmann zu Berthelsdorf. Ein Antrag der 2. Kammer, die landwirthschaftliche Akademie zu Tharandt aufzuheben und nach Leipzig zu verlegen, wurde abgelehnt.

6. 1866—1870. Wichtigstes Ereignis ist die Aufhebung der landwirthschaftlichen Abteilung im Jahre 1870.

Der Plan, am 17. Juni 1866 die 50 jährige Wiederkehr des Stiftungstages der Akademie zu feiern, konnte trotz der ziemlich umfassenden Vorbereitungen nicht zur Ausführung gelangen. Der Ausbruch des deutschen Krieges verhinderte jede festliche Feier. Sonntag den 17. Juni, genau zu derselben Stunde, in der die Lehrer mit alten und neuen Schülern, Gönnern und Freunden der Akademie in wohlgeordnetem Zuge aus der Kirche zu Tharandt in das Festlokal zu ziehen gehofft hatten, sprengte der Vortrab des preußischen Kriegsheeres in das Tharandter Thal. Die ganze Feier beschränkte sich daher nur auf einen kurzen Gottesdienst und nur die Festschrift legte Zeugnis ab von der geplanten Jubelfeier.

Tharandt lag in dem um Dresden gezogenen Kreis, für welchen ein strenger Kriegs- und Belagerungszustand galt. Doch erlitt der Unterricht nur einigemal kleine Störungen. Durch das freundliche Entgegenkommen der preußischen Offiziere, die das Kommando in Tharandt hatten, konnten selbst die Schießübungen abgehalten werden, da man auf Bitten der Direktion selbst von einer Ablieferung der Gewehre von den Studierenden und Lehrern absah.

März 1866 ging der Oberforstrat G. Freiherr v. Berg ab und es trat Forstrat Friedrich Judeich von Weißwasser unter Ernennung zum Oberforstrat als Direktor am 1. April desselben Jahres, sowie Forstinspektor Heinrich Greiffenhahn als Professor und zweiter Lehrer der Forstwirtschaft, zugleich als Verwalter des Tharandter Forstrevieres vom 1. Mai 1866 an ein. (S. 382 ff.)

Infolge der Aufhebung der landwirthschaftlichen Abteilung verließen die Akademie 1870 Hofrat Dr. Schober und Tierarzt Weber. Der Verwalter des Folgengutes, O. Lehmann, folgte